



Foto: © iaktron93 - Fotolia.com

Smart Speaker

Sprechende Helfer in der Praxis

Seit längerem drängen sich Alexa, Siri, Cortana und Co. in die Kommunikation zwischen Industrie und Konsument. Doch auch in der Arzt- und Patientenansprache finden sich bereits Anwendungsmöglichkeiten. Welche Vorteile Sprachassistenten bieten und wie sie den Praxisalltag verändern.

Die Verbreitung von digitalen Sprachassistenten in unserem Alltag nimmt weiter an Tempo zu: Taxierten die Marktforscher von Strategy Analytics den weltweiten Absatz von intelligenten Lautsprechern noch im ersten Quartal 2017 auf 2,4 Millionen Geräte, erreichte dieser im aktuellen Vergleichszeitraum bereits ein Absatzvolumen von 9,2 Millionen Stück. Allein in Deutschland gingen davon im vergangenen Jahr rund zwei Millionen Geräte über die analogen und digitalen Verkaufstresen. Neben den großen amerikanischen Plattformunternehmen Amazon, Google und Apple haben sich mittlerweile auch asiatische Player wie Alibaba und Xiaomi unter die An-

bieter gemischt. Es gilt als ausgemacht, dass die attraktivste Hardware mit den schlauesten Algorithmen im Wettstreit um den wichtigen Kundenzugang gewinnen wird. Auch Timm Lutter, Experte für Consumer Electronics & Digital Media beim Bundesverband Informationswirtschaft Bitkom, prognostiziert eine steigende Bedeutung von Sprachassistenten: „Die Anwendungsmöglichkeiten von digitalen Sprachassistenten werden täglich mehr. Zukünftig werden wir Teile unserer Technik freihändig per Sprachbefehl steuern.“ Neben den Konsumgüterherstellern mit ihrer Endverbraucherlandschaft schießt auch die Pharmaindustrie auf die Zielgruppe der Ärzteschaft und Patienten.

Jeder vierte Arzt nutzt Sprachassistenten

Das Healthcare-Marktforschungsinstitut AplusA ging im vergangenen September 2017 der Frage nach, wie es um die Bekanntheit und Nutzung von digitalen Sprachassistenten bei deutschen Allgemeinmedizinern steht. In der Erhebung mussten die Befragten zwischen dem Smart Speaker wie etwa Amazon Echo/Dot, Google Home oder Apple Home Pod und dem jeweiligen Sprachassistenten (Siri, Alexa, Google Assistant) unterscheiden. Am populärsten innerhalb der Ärzteschaft ist demnach Amazons Ale-

” Die Anwendungsgebiete für Sprachassistenten sind auf allen Ebenen vielfältig und werden in den kommenden Jahren nach und nach Einzug in unser Leben halten.

Alexander Edte, Business Unit Director, Aplu

xa: Fast vier von fünf Befragten kannten das Gerät. Google Home war immerhin knapp jedem Dritten geläufig. Die tatsächliche Nutzung in der Praxis fällt hingegen etwas geringer aus: 25 Prozent der Ärzte gaben an, einen Sprachassistenten im beruflichen Alltag bereits zu verwenden. Am häufigsten erfolgt der Einsatz dann über die App auf Smartphone, Computer und Tablet. Die entsprechenden Smart Speaker nutzt bisher nur etwa jeder 20. Arzt.

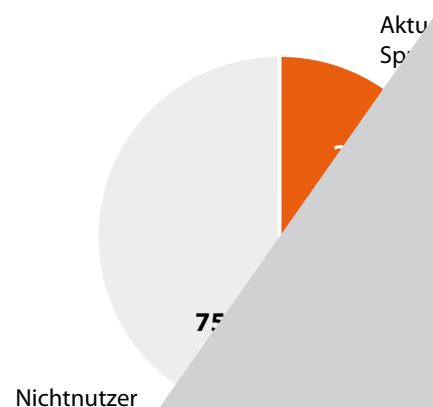
Diktierfunktion bietet größte Vorteile

Innerhalb der befragten Ärzteschaft herrscht hinsichtlich der hilfreichsten Anwendung Einigkeit: Die Dokumen-

tation. Für knapp die Hälfte bietet das „Diktieren von Notizen“ den größten Vorteil. Für jeden Dritten verfügt die „Aufzeichnung von Patienteninformati- onen“ über Einsatz-Potenzial. Alexander Edte, Business Unit Director bei ApluA: „Zeitersparnis wird von den Ärzten als der größte Vorteil beim Einsatz von Sprachassistenten gesehen. Darüber hin- aus sehen die Ärzte einen hohen Nut- durch das parallele Erledigen von Auf- gaben – beispielsweise das sprache- Aufzeichnen der Diagnose bei gleich- tigem Abtasten des Patienten. In die- versprechen sich die Ärzte eine ge- bessere Kontrolle ihrer Arbeitszeiten und ihres Terminkalenders. Die weite- ren in der Studie ermittelten Einsatzbereiche werden genutzt werden. Die Ärzte streben zu spezifischen

und Produkte E-Mails bei- Nutzen. C- Speaker die A- Dr- N-

Jeder vierte Allgemeinmediziner setzt



Den gesamten Artikel können Sie in unserer aktuellen ‚Healthcare Marketing‘-Ausgabe ab Seite 44 lesen.

Wenn sie unser Heft noch nicht beziehen, abonnieren sie jetzt hier!

Quelle: A- Im S- n-